

Transformationspläne

Verzahnung der Netzentwicklungsplanung auf VNB- und FNB-Ebene

Unsere Ziele:

Im Rahmen der „Koordinierungsstelle für die integrierte Netzentwicklungsplanung Gas und Wasserstoff“ (KO.NEP) haben Fernleitungsnetzbetreiber (FNB) und Verteilnetzbetreiber (VNB) gemeinsam mit den Verbänden FNB Gas, BDEW, VKU, DVGW, GEODE und der Initiative H2vorOrt einen Arbeitskreis Netztransformation etabliert.



Energie. Wasser. Leben.



In diesem erfolgt insbesondere eine **Verzahnung der Netzentwicklungsplanung auf VNB- und auf FNB-Ebene**, um ein abgestimmtes Prozessverständnis der Netzbetreiber zu erlangen. Integrierte Netzplanung für Gas und Wasserstoff.

Konkret geht es dabei um folgende Ziele:

- Sicherstellung kohärenter Planungen zwischen Verteilnetzbetreibern (VNB) und Fernleitungsnetzbetreibern (FNB).

- Reduktion von Ressourcenbelastungen und gleichmäßige Verteilung bei Netzbetreibern und Regulierungsbehörden.
- Schaffung eines rechtlichen Rahmens zur Netztransformation gemäß der EU-Gasrichtlinie (Art. 55-57 und 38).

2. Regionale Transformationsplanung

- Entwicklung netzübergreifender, regionaler Transformationskonzepte zur Integration von Wasserstoff- und Methan-Netzentwicklungen.
- Berücksichtigung technischer Kriterien für regionale Zuschnitte und Einbindung aller relevanten Stakeholder.



3. Optimierung der Fristen und Genehmigungsprozesse

- Verkürzung des Abgabezyklus für Transformationspläne von vier auf zwei Jahre.
- Sicherstellung einer zeitnahen Genehmigung durch die Regulierungsbehörde.

Kernforderungen und Maßnahmen

1. Koordination zwischen VNB und FNB

- Einbindung aller Netzbetreiber in die regionale Transformationsplanung, basierend auf dem H2-Kernnetz und individuellen Transformationsplänen.
- Definition der Regionen anhand technischer Kriterien wie Netzhydraulik und Druckstufen, nicht rein geografisch.

2. Integration von Planungsprozessen

- Nutzung einer iterativen Planung zwischen regionalen Transformationsplänen und dem bundesweiten Netzentwicklungsplan (NEP) Gas und Wasserstoff.
- Berücksichtigung von Synergien zwischen Strom- und Gas-/Wasserstoffszenarien sowie lokalen Energieplanungen.

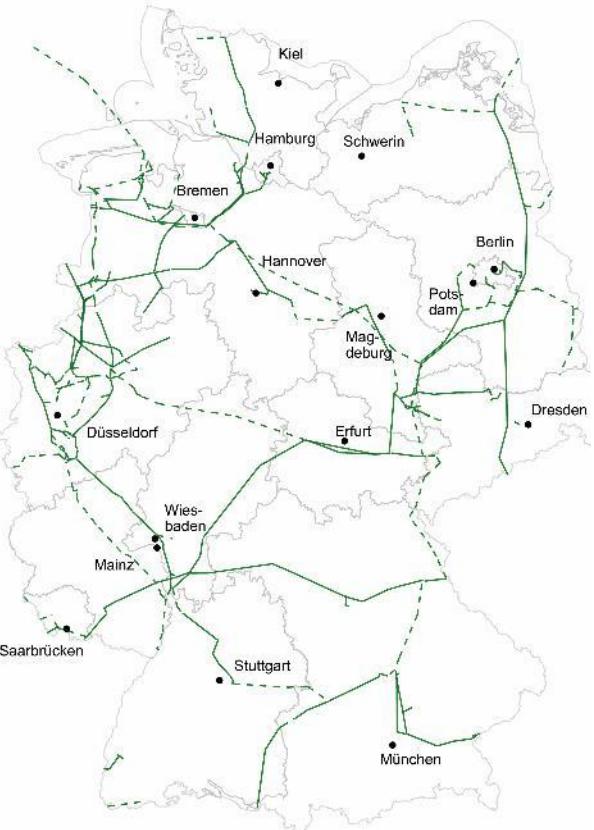
3. Rechtliche Verbindlichkeit

- Regionalpläne sollen VNB rechtlich ermöglichen, bestehende CH4-Netzanschlüsse gemäß Art. 38 der EU-Gasrichtlinie zu kündigen und auf Wasserstoff umzustellen.
- Ermöglichung flexibler Anpassungen durch VNB ohne Verzögerung des Gesamtprozesses.

4. Effiziente Genehmigung

- Regional abgestimmte Transformationspläne sollen als zentrales Instrument durch die Regulierungsbehörde genehmigt werden.
- Feste Stichtage zur Einbindung aktueller Transformationspläne in den NEP-Prozess.

Genehmigtes Wasserstoffkernnetz



Fazit

Die **Transformation der Gas- und Wasserstoffnetze** erfordert eine enge **Zusammenarbeit zwischen VNB und FNB** sowie klare, gesetzlich verankerte Planungsprozesse.

Regionale Transformationsplanungen bieten die Grundlage für eine **kohärente und effiziente Netzumstellung**, die sowohl regulatorische Anforderungen als auch praktische Herausforderungen adressiert.

Ein **beschleunigter Abgabezyklus** sowie eine **zeitnahe Genehmigung** sind essenziell, um die ambitionierten Ziele der Energiewende zu erreichen. Der VKU fordert die Politik auf, diese Ansätze zu unterstützen und die notwendigen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen.